

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Musikerte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Rohrd“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr mittags vorab in die Geschäftsstelle eingebracht.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespaltenen 4 mm breite Grundzeile 20 Pf.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen worden mag oder wenn der Auftraggeber in Abrede geht.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 86

Sonntag, den 23. Juli 1933

32. Jahrgang

Amtlicher Teil

Bekanntmachung.

Da zur Kirchgemeindevertreterswahl nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist, gelten die darauf Genannten ohne Wahlgang als gewählt. Es sind folgende Herren:

- Bergmann, Kurt, Zementarbeiter,
- Glahn, Hermann, gärtnerischer Betriebsleiter,
- Graf, Martin, Sutzbefizer,
- Großmann, Edmund, Bahnhofsarbeiter,
- Großmann, Oswald, Tischlermeister,
- Hommel, Paul, Glasmacher,
- Kreß, Albert, Ofensehmeister,
- Röhne, Richard, Maschinenarbeiter,
- Wenzel, August, Köhlereibesitzer,
- Rauh, Hermann, Gärtnereibesitzer,
- Rumberger, Ernst, Sattlermeister,
- Tamme, Gustav, Polizeihauptwachmeister,
- Uhlig, Arthur, Zifeleuremeister,
- Warmuth, Ernst, Oberbahnhofsvoorsitzer.

Die neugewählten Kirchgemeindevertreter haben nach der Vereidung vom 17. Juli folgende Herren berufen:

- Voger, Arthur, Oberlehrer und Kantor,
- Endler, Moriz, Schuldirektor i. R.,
- Hofmann, Arthur, Modellzeichner,
- Richter, Bernhard, Bürgermeister,
- Schmidt, Walthar, Kaufmann.

Die Einweihung und Verpflichtung der neuen Kirchgemeindevertreter findet Sonntag, den 30. Juli, vorm. 9 Uhr im Hauptgottesdienst statt.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Juli 1933

Der Wahlausschuß.

Grasnutzung

(Wäge Rothaus) ist zu vergeben.

Ottendorf-Okrilla, am 21. Juli 1933.

Der Kirchenvorstand.

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Juli 1933.

In Haft genommen wurde hier am gestrigen Tage von der Polizei der im Ortsteil Süd wohnhafte Straßenhändler Rüdiger. Seine Wohnung wurde einer eingehenden Durchsuchung unterzogen.

15. Deutsches Turnfest Stuttgart. Während die letzten Sommerfeste sich heute Sonnabend in Bewegung setzen, hat das Turnfest mit dem Turnen der Stuttgarter Schulen seinen Anfang genommen. Die Turnfestfahrer des hiesigen Turnvereins „Jahn“ werden mit dem Sonderzug am Dienstagabend sich nach der Feststadt begeben. Die dabei mitreisenden Vereinsangehörigen werden ihre Turnfestfahrer unter den Klängen der Hohnertkapelle von der Turnhalle zum Hauptbahnhof Haltepunkt begleiten und so ihre Anteilnahme an dem Turnfest bekunden.

Heimatklub-Sammlung

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, findet die 2. Jahresversammlung für den Heimatklub statt für die Beförderung der Natur- und Kulturschönheiten unseres engeren Vaterlandes. Wäge jeder nach seinen Kräften dazu beitragen, freiwillig eine Spende, mag sie noch so klein sein, zu bringen.

Rundgebung des Gaststättengewerbes

Der neugebildete Reichseinheitsverband des deutschen Gaststättengewerbes hielt im Dresdner Vereinshaus seine erste öffentliche Kreisversammlung ab. Der Bezirks- und Kreisleiter des Verbandes, Stadtrat Röhler, sprach über die gegenwärtige politische Lage und die Verhältnisse im deutschen Gaststättengewerbe.

Instandsetzungs- und Umbauzulüsse

Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat mit, daß für die Vergabe der vom Reich erneut zur Verfügung gestellten Mittel die bisherigen Bestimmungen des Reichsarbeitsministers vom 17. September 1932 und die hierzu ergangenen Ergänzungsbestimmungen gelten.

Die Durchführungsverordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministers vom 24. September 1932 erhält folgende Fassung:

Die Bewilligung sämtlicher Zuschüsse erfolgt durch die Anzeigungsstellen. Als solche werden bestimmt die Städte- und Gemeinden, denen die Geschäfte der unteren Staatsver-

waltungsbehörde voll übertragen sind — in der Provinz Ostpreußen und Ostpommern, ferner die Stadträte zu Großschönau, Lugau, Neugersdorf, Delitzsch i. G., Plamitz, Stegaur und Thalheim, im übrigen die Amtshauptmannschaften. Die Amtshauptmannschaften können sich bei der Durchführung der Arbeiten der Bezirksverbände und der Gemeinderäte bedienen.

Die Zuschüsse sind vom Hauseigentümer mit einem von der Anzeigungsstelle zu beziehenden Vordruck zu beantragen. Die Anzeigungsstelle erteilt nach Prüfung des Antrages einen Bescheid nach vorgeschriebenem Muster.

Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt, wenn der Antragsteller der Anzeigungsstelle nachgewiesen hat, daß die Bauarbeiten fertiggestellt sind und die im Antrag vorgesehene Bauausgabe vollständig für Bauarbeiten im Sinne der Reichsbestimmungen verwendet worden ist.

Die in den eingereichten Rechnungen aufgeführten Kosten sind in den eingereichten Rechnungen aufgeführt. Die Rechnungen nur von solchen Personen vorliegen, deren Gewerbebetriebe polizeilich angemeldet sind.

Wittmoosbruch am eigenen Kind

Eine 20 Jahre alte, geschiedene Arbeiterfrau aus der Bühlener Straße versuchte, an der Elbe ihren sechs Jahre alten Sohn mit Blyol zu vergiften. Das Kind war durch Gerichtsbescheid dem geschiedenen Mann, der inzwischen wieder geheiratet hatte, zugesprochen worden. Die Mutter konnte angeblich nicht überwinden, daß sich das Kind nun dauernd bei der Stiefmutter aufhalten sollte. Aus diesem Grund entführte sie dem Knaben, begab sich mit ihm an die Elbe und schloß ihm Blyol ein. Nach ihres Angaben wollte sie gemeinsam mit dem Kind aus dem Leben scheiden und nahm angeblich selbst Blyol zu sich. Das Kind, das in das Stadtfrankenhaus Friedrichstadt gebracht wurde, befindet sich außer Lebensgefahr. Die Mutter ist in vollem Umfang geistig und wurde vorläufig festgenommen.

Dresden. Wieder zwei Todesopfer des Verkehrs. In der Leipziger Straße in Raddeul verlor der Führer eines Kraftwagens mit Beiwagen, das mit vier Personen besetzt war, ein 38 Jahre alter Schloffermeister aus Dresden, in der letzten Kurve die Gewalt über sein Fahrzeug, fuhr gegen die Bordsteine und streifte mehrere Straßenbäume. Der Führer wurde schwer verletzt und mußte dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt werden. Eine 20 Jahre alte Arbeiterin aus Raddeul, die ebenfalls schwer verletzt wurde, starb kurz darauf. Die beiden anderen Personen, die im Beiwagen Platz genommen hatten, kamen mit dem Schrecken davon. Vermutlich hat die übermäßige Belastung der Maschine — der Beiwagen war nur für eine Person bestimmt — zu dem Unfall beigetragen. — Ein weiterer Unfall mit tödlichem Ausgang trug sich auf der Bühlener Straße in der Nähe des Schlageterplatzes zu. Ein 12jähriger Schüler wurde auf seinem Fahrrad von einem Lastkraftwagen überholt und umgerissen. Mit schweren Verletzungen wurde er dem Krankenhaus Johannstadt zugeführt, wo er wenige Stunden später starb. — Beim Abbringen von der Strohenbahn kam der in der Holbeimstraße wohnhafte Student Walter Keller zu Fall. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte dem Krankenhaus Johannstadt zugeführt werden. — Beim Überqueren der Augustusbrücke wurde der 77 Jahre alte Kleinrentner Kühne aus Wilsdorf von einem Kraftfahrzeug angefahren. Mit schweren Kopfverletzungen mußte der alte Mann in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Edlau. Eine Friedhofshändlerin. In letzter Zeit waren auf dem Friedhof in Lanade von Gräbern Blumen gestohlen worden. Jetzt gelang es dem Friedhofswärter Jannach die Schönbacher Einwohnerin Auguste Burg zu stellen und als Täterin zu überführen.

Markranstädt. Waffenjunde in Markranstädt. Seit Monaten wurde nach dem Verbleib der Waffen geforscht, die Mitgliedern der SPD und KPD im hiesigen Volkshauses anlässlich der Reichstagswahl vom 5. März ausgehändigt worden waren. Jetzt endlich gelang es, drei Revolver, eine Mehrladepistole und einen Trommelrevolver in der Nähe des Schlafen-Rapitzer Bahnhofes, im Erdreich vergraben, zu finden. Die Schusswaffen waren nach der Reichstagswahl zunächst nach Kulkwitz, dann nach Seebenitz und zuletzt an den Fundort gebracht worden. Ein Markranstädter, ein Kulkwitzer und ein Seebenitzer Kommunist wurden festgenommen.

Haetha. Tödlicher Motorradunfall. Der 26jährige Fabrikarbeiter Otto Runge aus Waldheim stieß mit seinem Motorrad, auf dem seine Frau mitfuhr, mit großer Wucht mit einem Lastwagen zusammen. Während Frau Runge mit leichten Verletzungen davonkam, erlitt ihr Ehemann einen tödlichen Schädelbruch.

Erledigte Kirchenwahlen

Ebenso wie in Chemnitz und Leipzig sind in den Bezirken Reichen, Pirna, Neustadt (Sa.) und Zittau für die Kirchenwahl am 23. Juli nur Einheitslisten eingegangen und hat sich deshalb die Wahl erledigt. Auch in Kamenz, Dippoldiswalde, Freiberg, Brandeburg und in zahlreichen weiteren sächsischen Gemeinden sind Einheitslisten eingereicht worden.

15. Deutsches Turnfest 1933

Turnfest — Fest des deutschen Volkes

Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart ist kein Volksfest im landläufigen Sinne, wenn es auch das Gedränge edelster Festlichkeit und größter Volkstümlichkeit trägt. Es stellt die härteste Offenbarung des Geistes und der Tätigkeit eines deutschen 1/2-Millionen-Verbandes dar, dem oberstes Gesetz die deutsche Volksgemeinschaft und dessen wichtigstes Arbeitsziel die Stärkung der Volks- und Wehrkraft durch Breitenarbeit ist. Zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart werden aus etwa 13 000 deutschen Turnvereinen des Inlandes und dem etwa 35 000 Mitglieder umfassenden Kreis Ausland der D.T. an tätigen Teilnehmern etwa 200 000 Turner und Turnerinnen kommen. Die gleiche Zahl wird etwa an den Haupttagen in Stuttgart erwartet aus der unmittelbaren Umgebung Stuttgarts und aus den Turnerkreisen, die zum Deutschen Turnfest als zu ihrem höchsten Feiertage ihres Lebens fahren. Zu den allgemeinen Übungen am Hauptsonntag haben sich über die doppelte Zahl der Teilnehmer (etwa 70 000) gemeldet, wie sie beim letzten Deutschen Turnfest in Köln angetreten waren. Zahlenmäßig ist das Deutsche Turnfest das größte deutsche Fest der Welt. Es ist das größte Frauenturnfest Deutschlands, wenn nicht der Welt. Es ist zugleich das größte Treffen des größten Schwimmerverbandes der Welt, des größten deutschen Federbandes und auch das größte Fest des deutschen Kampfsports überhaupt. Es dürfte auch das größte Festlager der deutschen Wasserläufer und der deutschen Jugend überhaupt in Stuttgart vereinigen. Den Kernpunkt des Festes bilden die Wettkämpfe an den Turngeräten für die die Deutsche Turnerschaft, was die Breitenarbeit anbelangt, in der Welt führend ist.

Von den ersten Anfängen deutschen Turnens an, also bereits seit Friedrich Ludwig Jahn, hat ein Turnfest nie die Aufgabe gehabt, ausschließlich den körperlichen Übungen oder gar nur den Wettkämpfen zu dienen. Wohl sollte es die große Werbegesamtheit sein, um die deutschen Volksgenossen aufzurütteln, um sie zu gesunder Lebenshaltung anzukommen und um den bisher abseits stehenden ein anschauliches Bild von der Vielseitigkeit deutschen Turnens zu geben. Der eigentliche Zweck und der tiefere Sinn aller Turnfeste ist aber immer immer große Ziel gewesen, das sich mit folgenden Worten umreißen läßt: Deutsches Turnen unser Mittel, Deutsche Turnerschaft unser Weg und deutsches Volk unser Ziel! Deutsche Turnfeste sind demgemäß zugleich immer große vaterländische Feiertage gewesen. Wie groß sind auch die wirtschaftlichen Vorteile für die veranstaltende Stadt des Turnfestes! Zunächst hat Stuttgart auf den Gannatter Wägen Sportplätze von besonderer planmäßiger Ausmaßen erhalten, die nicht nur für das Turnfest bestimmt sind und später wieder verwandeln sollen. Diese Plätze bleiben bestehen und werden künftig der Groß-Stuttgarter Bewegung ideale Übungsstätten bieten. Die Herrichtung der Plätze aus einigen Tausend Volksgenossen in der Zeit der argsten wirtschaftlichen Not auf Verbandskosten und die Herrichtung des Wägen vor bekannt keine leichte Arbeit. Dazu wurden eine große Trübsane errichtet und sonstige notwendige Bauarbeiten ausgeführt, die immer wieder der Allgemeinheit zugute kommen werden.

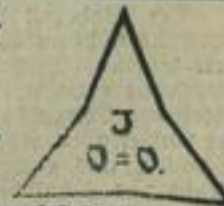
Auch die Stadtverwaltung selbst hat wichtige Aufgaben zu erfüllen gehabt. Die Unterbringung der zu erwartenden Massen — man rechnet mit 500 000 Wägen! — die Regelung des Verkehrs, die festliche Ausschmückung der Stadt usw. usw. waren Probleme, die nicht leicht zu lösen waren, die aber immer wieder Volksgenossen Arbeit boten und noch einige Wochen Arbeit bieten werden.

Schließlich wird auch das Stuttgarter Geschäftsleben von den Turnfesttagen profitieren, wird lobende Tage erleben, die für viele den Herausreißer des Jahres bilden werden. Und welcher Verdienst liegt in der Veranstaltung für das schöne Stuttgart und das reizende Schwabenland! Viele die Notgedrungen auf die sonst unerlässliche Auslandsreise verzichten und zum Trost das Turnfest besuchen, werden wieder erkennen, wie schön unsere deutsche Heimat in allen seinen Gauen ist.

Alle — die unmittelbar und mittelbar mit dem Turnfest verbunden sind und sich fest annehmen, das Fest zu feiern, haben die Rekrutenarbeiten mit Freude bewilligt, um das 15. Deutsche Turnfest zu dem zu machen, was es sein soll: das Fest des deutschen Volkes.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).



Anmarsch zu Ehren der Turnfest-Fahrer
Dienstag, den 25. Juli abends 1/2 6 Uhr ab Turnhalle.
Die Teilnahme der Mitglieder aller Abteilungen ist Pflicht.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 23. Juli 1933.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Eine Kirchenwahl hat sich wegen Einheitsliste erledigt.